

Erfahrungsbericht

1. Warum haben Sie sich für diese Partnerhochschule entschieden?
Ich wollte gerne nach Skandinavien, da der Norden für gute Bildungssysteme bekannt ist. Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse der Menschen und ist ein Vorzeigemodell für viele Landschaftsarchitekt*Innen. Dies wollte ich vor Ort kennenlernen und mit Modulen, die in Geisenheim nicht angeboten werden, unterstützen. Außerdem wollte ich das Land mit seiner wunderschönen Natur kennenlernen und sehen wie ich den dunklen Winter verbringe.
2. Inwieweit wurden Ihre Erwartungen an die Partnerhochschule erfüllt?
Meine Erwartungen wurden insofern getroffen, dass es in meinen Modulen viel um Tourismus ging, der eine hohe Bedeutung für Norwegen einnimmt. Insbesondere die Natur und das sogenannte „Friluftsliv“, also das Leben in und um die Natur, war oft Thema und ein zentraler Bestandteil des Auslandssemesters, den ich sehr genossen habe.
3. Gibt es etwas, das Sie gerne vorher gewusst hätten?
Es war etwas unnötig sich Bettwäsche zu kaufen. Es gibt einen free shop vor Ort in einem der Studentenwohnheime (im ABC building), wo am Ende des Semesters viele Studis ihre Bettwäsche von dem Auslandssemester hinterlassen. Es gibt auch einen Second-hand-shop vor Ort, der viel Bettwäsche und auch die Küchen-basics hat. Da kriegt man so gut wie alles.
4. Wie bewerten Sie das Kursangebot und den Workload für die besuchten Kurse?
Das Kursangebot war allgemein breit gefächert und ich konnte am Ende genau das belegen was ich wollte. Ich habe 25 CP in Norwegen gemacht und am Ende wurde es natürlich stressig. Aber im Vergleich zu meinen Kommiliton*Innen hatte ich Glück und mein work load war nicht allzu groß.
5. Boten die besuchten Kurse eine sinnvolle Ergänzung zu Ihrem Studium/Gab es inhaltliche Überschneidungen?
Meine Kurse wurden nicht in Geisenheim angeboten und stellten eine sehr sinnvolle Ergänzung zu meinem Studiengang dar. Inhaltlich hat es auf dem aufgebaut was ich bereits in Geisenheim belegt habe oder war so schlüssig, dass keine Vorkenntnisse nötig waren.
6. Wie gestaltete sich die Wohnungssuche und Unterbringung?
Sehr einfach. Über Siås hatte ich mich auf ein Zimmer im Studierendenwohnheim beworben und recht schnell Rückmeldung. Das war sehr stressfrei und bei Schäden etc. war der Kontakt schnell hergestellt, sodass man nie mehr als einen Tag auf eine Reparatur warten musste.

7. Wie hoch waren die Lebenserhaltungskosten im Vergleich zu Geisenheim?
Sie waren schon deutlich höher, allerdings bin ich mit der Erasmusförderung plus dem was ich sowieso monatlich ausgabe (Unterhaltungskosten, Miete etc in Geisenheim) gut hingekommen.
8. Wie bewerteten Sie die Kultur und Lebensqualität am Campus/Hochschulstandort?
Ich war super beeindruckt von der Fülle an Angeboten in Relation zu der Anzahl an Studierenden. Das EIKA Sportssenter war sehr gut ausgestattet und alles gestaltete sich sehr bequem. Ås ist wie Geisenheim sehr klein, aber in Oslo gibt es viele Angebote was das städtische Leben angeht. Aber sportlich war ich in Ås voll ausgelastet.
9. Wie bewerten Sie die soziale Integration und Freizeitgestaltung?
Die Partys und Kennenlernen von dem Erasmus Student Network waren meistens mehr schlecht als recht, aber dennoch eine willkommene Möglichkeit Menschen kennenzulernen. Ich habe mich aber erfolgreicher über den Unisport und meine Kurse integriert. Ich fand es zeitweise sehr anstrengend sozialen Anschluss zu finden und war überrascht, dass viele Norweger*Innen mir recht reserviert gegenüber standen.
10. Wurden besondere Dokumente benötigt (bspw. Reisepass, Visa, Versicherung etc.)?
Ich hatte eine Auslandsrankenversicherung und konnte mit meinem Perso problemlos reisen. Ich hatte aber dennoch meinen Pass mit dabei zur Sicherheit. Mit EU Staatsbürgerschaft braucht man kein Visum. Man hatte aber einen Termin bei der Polizei, um sich dort zu melden. Die Infos bekommt man dann dafür vor Ort.
11. Wie hoch war der Aufwand der Anmelde- und Einschreibeformalitäten?
12. Wie bewerten Sie die Beratung- und Betreuungsleistung allgemein?
Ich hätte sie sicherlich mehr wahrnehmen können. Vor dem Auslandssemester habe ich mich besser betreut gefühlt als jetzt danach die letzten Formulare auszufüllen. Allerdings war eigentlich immer jemand verfügbar mit dem man sprechen konnte.
13. Haben Sie spezielle Tipps für zukünftige Interessierte?
<ul style="list-style-type: none"> - Kauft die Bettwäsche nicht über Siås, sondern über den free shop im Keller vom ABC Building (kostenlos) oder im Second-hand shop. - Ein Auslandssemester gestaltet sich über die Hochschule Geisenheim sehr leicht. Ich hatte nicht das Gefühl, dass es viel Interesse an einem Auslandssemester in Geisenheim gibt, daher kriegt man schnell einen Platz. Andere hatten um den Platz an der NMBU wesentlich mehr Konkurrenz. - Nutzt die Facebook Gruppen und den Messenger, um sich zu connecten.

Impressionen

